

Schädelbasischirurgie

Als Schädelbasischirurgie bezeichnet man gemeinhin Eingriffe im Bereich der vorderen, mittleren oder hinteren Schädelbasis. Normalerweise werden verschiedenartige gutartige oder bösartige Tumore angegangen. Wir legen hier insbesondere Wert auf einen für den Patienten individuell maßgeschneiderten Zugang, der möglichst minimal invasiv sein sollte mit größtmöglicher Radikalität. Allerdings kann in Einzelfällen nur eine inkomplette Resektion durchgeführt werden, um keine Ausfälle des Patienten zu riskieren. In solchen Fällen wird die Operation dann mit einer Spezialbestrahlung, z.B. der stereotaktischen fraktionierten Bestrahlung kombiniert.

In vielen Fällen operieren wir auch interdisziplinär. Hier bestehen sehr gute Kooperationen zur HNO-Klinik im Malteserkrankenhaus St. Anna in Duisburg-Huckingen, aber auch zu den Mund-Kiefer-Gesichtschirurgischen Abteilungen der Universitäten Duisburg–Essen und der Ruhr-Universität Bochum. Das Monitoring von Hirnnervenfunktionen (z. B. des Nervus facialis) ist sehr wichtig bei der Therapie und wird in dieser Klinik vorgehalten.

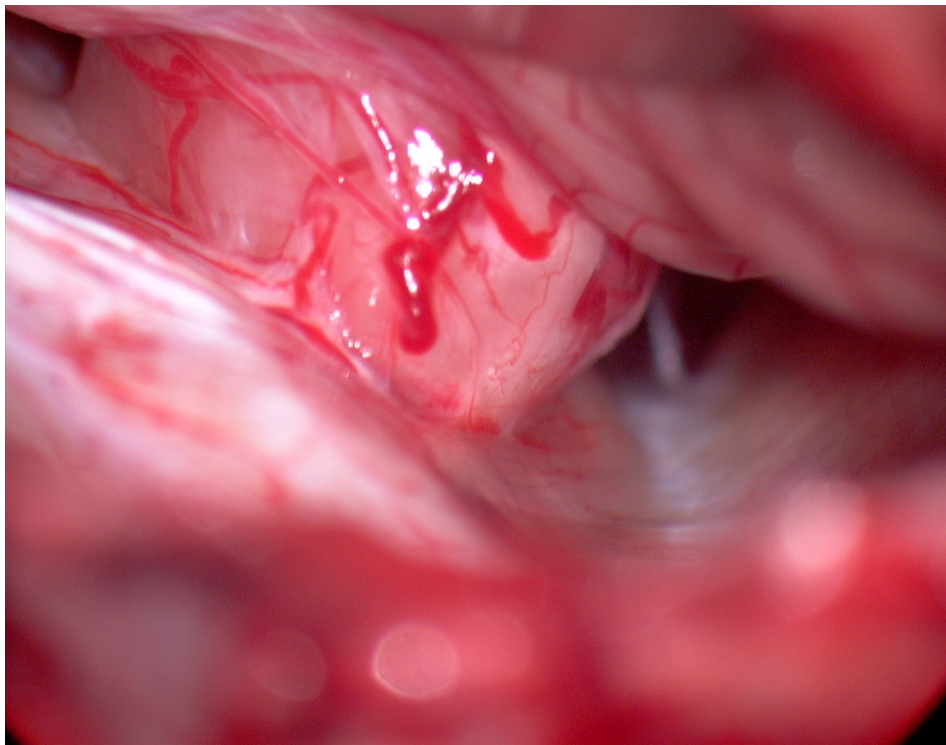


Abb.: Akustikusneurinom oder auch Vestibularisschwannom genannt am Austritt aus dem Porus acusticus internus - dem inneren Gehörgang

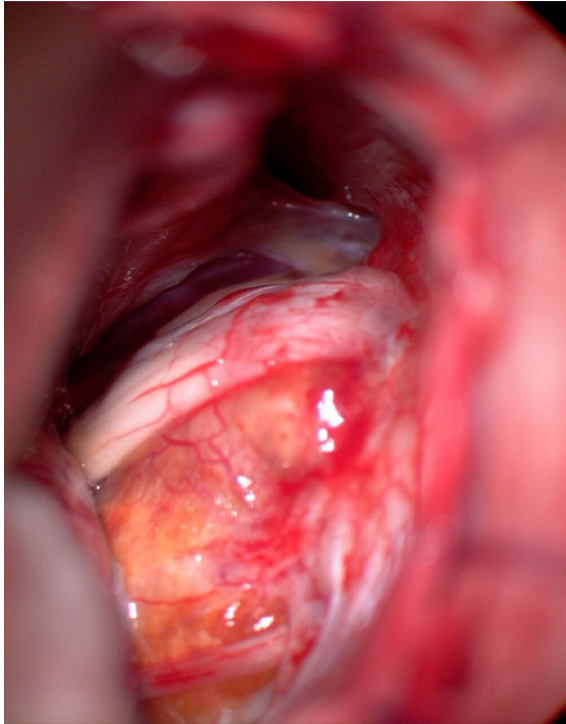


Abb.: Cholesteringranulom der hinteren Schädelgrube. Die Nerven VII und VIII sind nach oben verlagert

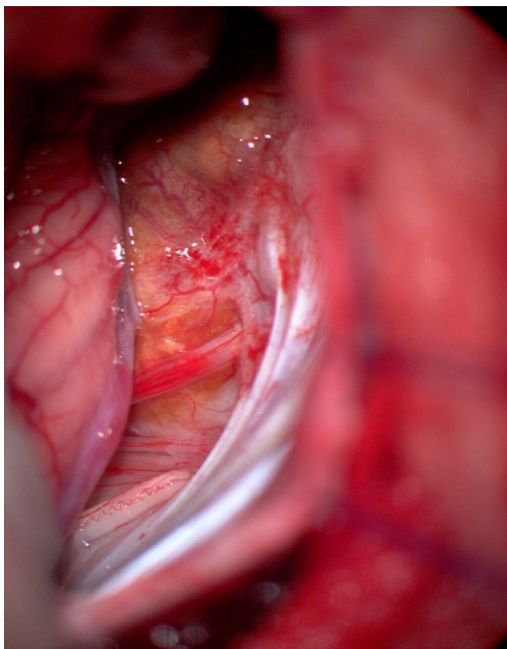


Abb.: Cholesteringranulom: Am Unterrand zeigt sich die caudale Nervengruppe (IX, X)